trockenen und heißen Wetters erfuhren, vollzog sich die Entwickelung ihrer Feinde, der Parasiten aus der Familie der *Pteromalinidae*, unter den günstigsten Bedingungen, so daß die *Pteromalinidae* in großen Mengen über die Hessenfliege herfielen und 50—70 % ihrer Puparien vernichteten.

Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna.

Von **Oskar Schultz**, Berlin. (Fortsetzung aus No. 6.)

15. *Rhodocera cleopatra* L.

d'—i') Im Juli 1894 wurde auf den Hügeln von Saint-Menet bei Marseille ein Exemplar gefangen, bei welchem der rechte Vorderflügel typisch männlich ist, der linke jedoch weiblich, aber am Vorderrand und an der Basis mit einigen orangeroten Streifen. Hinterflügel beiderseits weißlich, wie sonst beim ♀. Unterseite typisch.

Über diese und weitere 5 gynandromorphe Formen (gefangen bei Baurech bei Bordeaux) cf. Oberthur, Études d'Entomol., tome I, 1—4, und tom. IX, p. 167 (nach Alex. Heyne).

† 16*. *Thecla betulae* L.

a) Vollkommen, links ♀, rechts ♂.

Nach den beiden Geschlechtern in Form, Zeichnung und Färbung der Flügel ober- und unterseits scharf geteilt. Linksseitig der orangerote Fleck des Vorderflügels sehr grell, Außen- und Vorderrand rötlich angehaucht.

Linker Fühler etwas kürzer. Hinterleib stark, der Gestalt nach weiblich. Linke Flügelhälfte kleiner (19 mm) als die rechte (30 mm).

1897 in Hamburg gezogen.

cf. M. Wiskott, Iris, p. 379—380.

19. *Polyommatus amphidamas Esp.* (Helle Hb.).

f—g) Zwei vollkommene Zwitter, von denen der eine links männlich, rechts weiblich, der andere rechts männlich, links weiblich ist.

Bei beiden Exemplaren sind die Geschlechtsunterschiede nur auf den Flügeln deutlich sichtbar, indem auf der männlichen Hälfte die rote Färbung stark beschränkt und mit dem charakteristischen, bläulichen Schimmer der männlichen Flügel übergossen ist, während auf der weiblichen Seite das Rot stark hervortritt und von dem bläulichen Scheine nichts zu bemerken ist. Die männliche Flügelhälfte ist kürzer und schmäler als die weibliche.

Beide Stücke stammen wahrscheinlich aus der Gegend von Leipzig. — In der Sammlung des Herrn A. Hoffmann in Köln.

h) Hermaphrodit.

Flügel links ♀ (typische Form aus überwinterter Puppe), rechts ♂.

Flügelspannung 25 mm; die weiblichen Flügel etwas größer als die männlichen.

Der Leib linksseitig stärker und voller als rechtsseitig, was auch an dem trockenen Falter noch sichtbar ist. Rechts, am Ende des neunten Hinterleibs-Segments, eine deutliche Afterklappe. Links das Ende des achten Segments durch längere, grauschwarze Behaarung sichtlich als letztes auf dieser Seite markiert, daher der Leib wie schief abgeschnitten erscheint.

Am 20. Februar 1898 von Herrn Dr. Standfuß in Zürich aus einer von Leipzig stammenden Puppe gezogen.

Briefl. Mitteilung.

i) Ein weiterer Hermaphrodit erwähnt in der Entom. Zeitschrift, Guben, XI., No. 23, p. 186. Angebot. Nicht weiter beschrieben.

20*. *Lycaena aegon* W. V.

g) Halbiert, rechts ♀, links ♂.

Rechte Flügelseite einfarbig braun, linke blau gefärbt. Genitalien weiblich.

cf. The Ent. Monthly Magazine, Vol. X, 1872—1873, p. 200.

h) Ein weiteres gynandromorphes Specimen wird von Briggs in The Ent. Monthly Mag., Vol. XII, 1876—77, p. 166 erwähnt, jedoch nicht weiter beschrieben.

23. *Lycaena icarus* Rtb. (*alexis* Hb.).

i) Zusatz: Scharf geteilt, rechts ♂, links ♀.

Nur die Differenz der Flügel ist in der Beschreibung berücksichtigt. Das Exemplar wurde durch Th. Matthews erbeutet.

cf. Th. Matthews, The Ent. Monthly Mag., Vol. XII, 1875—76, p. 111.

x) Ein gleiches Exemplar wie o) wurde bei Autun gefangen.

cf. Oberthur, Études d'Entomologie, XX.

Briefl. Mitteilung von Herrn Alex. Heyne.

y) Vorwiegend männlich.

Linke Flügelseite ganz männlich; rechter Vorderflügel braun mit einigen schmalen, blauen Streifen; rechter Hinterflügel in der vorderen Hälfte braun, in der hinteren blau gefärbt.

cf. Oberthur, Études d'Entomologie, XX.

Briefl. Mitteilung des Vorigen.

z) Ein weiteres gynandromorphes Stück wird aus Eastbourne gefangen erwähnt.

cf. Rühl, paläarkt. Groß-Schmetterlinge, p. 760.

a') Ebenso ein Hermaphrodit dieser Species in The Entom. Monthly Magazine, Vol. XII, 1875—76, p. 166. Jedoch nicht näher beschrieben.

b') Halbiert, rechts ♂, links ♀.

Rechter Vorder- und Hinterflügel männlich, linker Vorder- und Hinterflügel rein weiblich. Leib auf der rechten Seite von männlicher, auf der linken von weiblicher Färbung.

Genitalien links weiblich, rechts eine entwickelte Afterklappe.

Im Besitz des Herrn J. Hyckel-Ratibor.

Briefl. Mitteilung desselben.

30. *Lycaena argiolus* L.

c) Halbiert, links ♂, rechts ♀.

Flügelhälften in beide Geschlechter geschieden nach Größe, Färbung und Zeichnung. Linker Fühler etwas länger als der rechte. Endspitze des Hinterleibes nach rechts gebogen. Genitalien beiderlei Geschlechts vorhanden.

Gefangen in der Lößnitz bei Dresden 1896.

cf. M. Wiskott, Iris, 1897, p. 380. — Entom. Jahrbuch, 1898, p. 235. Vereinsbericht der „Iris" in Dresden.

† 31*. *Nemeobius lucina* L.

a) Halbiert, links ♀, rechts ♂.

Oberseits: Linker weiblicher Vorderflügel mit mehr hervortretender, rostbrauner Färbung, infolge Zurücktretens der dunklen Zeichnung. Schwarzbraune Binde links schmäler als rechts, sich verdünnend gegen den Innenrand. Das dunkle Wurzelfeld links breiter als rechts.

Auf dem linken Hinterflügel die rostbraune Binde breiter als auf dem rechten; der Saum schmäler.

Unterseits: Rechter Vorderflügel mit mehr weißlichen Flecken im Apex als links. Auf dem rechten Hinterflügel die weiße Fleckenbinde breiter.

Der rechte Vorderflügel spitzer als der linke; Flügelfransen stärker schwarzbraun gefleckt an den Rippen als links. Linker Fühler kürzer und dünner als der rechte. Vorderbeine rechts (beim ♀) schwächer entwickelt als links. Leib oberseits mit deutlicher Mittelkante; der Teil rechts derselben prall, links derselben dagegen eingefallen. Unterseits ebenfalls eine Medianlinie des Leibes. Genitalien undeutlich.

Gefangen auf der Hainleite bei Sondershausen durch Herrn Pastor Krieghoff in Langewiesen. — In dessen Sammlung.

cf. O. Schultz, Berl. ent. Zeitschrift, 1897, p. 157.

b) Halbiert, links ♂, rechts ♀.

Die rechte Flügelseite wesentlich heller und feuriger gezeichnet, entsprechend der Färbung des ♀, dabei etwas aberrierend. Unterseits ebenso.

Gefangen bei Wien. — In der Sammlung Wiskott.

cf. Wiskott, Iris, 1877, p. 380, Taf. X, Fig. 6.

† 32*. *Apatura ilia* Schiff.

a) Vorwiegend männlich.

Linker Vorderflügel mit breiten, weiblichen Streifen und Flecken. Alles übrige männlich.

In der Sammlung des Herrn A. Pilz-Heinrichau (Schlesien).

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

33. *Apatura ilia* Schiff. — *ab. clytie* Schiff.

b) Unvollkommen.

Rechte Flügelseite von weiblicher, linke von vorherrschend männlicher Färbung. Die der männlichen Färbung angehörigen Flügelpartien zeigen das Kolorit der Stammform *ilia* (cobaltblauen Schiller und weiße Flecke), die übrigen Partien die der *ab. clytie*. Auf der Unterseite ist das Analauge ziemlich stark weiß gekernt. Im übrigen die Unterseite ohne erwähnungswerte Eigentümlichkeiten.

Angaben über den Bau des Körpers und die Beschaffenheit der Genitalien fehlen. —

Im Wiener k. k. naturhistorischen Museum.

cf. VI. Jahresbericht des Wiener entom. Vereins, 1895, p. 36, Tafel I, No. 3.

34. *Limenitis populi* L.

k) Großes, männliches Exemplar mit asymmetrischer Fleckenzeichnung der Flügel und etwas breiteren Binden als beim ♂.

Im Besitz des Herrn Apotheker Werner-Köln.

Briefl. Mitteilung desselben.

l) Unvollkommen.

Linke Flügelseite vollkommen weiblich; rechter Vorderflügel männlich, rechter Hinterflügel weiblich. Leib anscheinend weiblich. Von der normalen Größe eines Weibchens.

Im Museum zu Altenburg (Sachsen).

m) Halbiert.

Links vollkommen ♀, rechts völlig ♂.

Linke Flügelseite völlig weiblich, größer als die rechte; die rechte Flügelseite ganz männlich. Leib, ob männlich oder weiblich, nicht deutlich erkennbar.

Im Museum zu Altenburg.

n) Von der Größe eines mittelgroßen Männchens. Beide Vorderflügel tragen oberseits die weißen typischen Flecke des Weibchens. Die weiße Binde der Hinterflügel ist oberseits vom Vorderrande bis zur Mitte verloschen, während die untere Hälfte nur schwach angedeutet ist. Unterseite normal. Ohne Angaben über die Beschaffenheit der Genitalien.

Von Herrn W. Niepelt 1897 gezogen.

cf. W. Niepelt, Soc. entom., XII, 1897, No. 11, p. 81.

34*. *Limenitis populi* L. — *ab. tremulae* Esp.

c) Halbiert, rechts ♂, links ♀.

Linke Flügelseite vollkommen weiblich, mit breiter, weißer Binde; rechte Flügelseite vollkommen männlich, mit verloschener Binde (*ab. tremulae* Esp.). Fühler links größer als rechts. Leib links dicker als rechts.

Das Exemplar stammt aus Linz a. Donau.

In der Sammlung des Herrn Fr. Philipps in Köln.

Briefl. Mitteilung desselben.

d) Halbiert, rechts ♂, links ♀.

Vorderflügel und Hinterflügel, sowie Fühler der rechten Seite männlich (*ab. tremulae* Esp.). Vorderflügel und Hinterflügel, sowie Fühler der linken Seite weiblich. Leib nach den beiden Geschlechtern geteilt.

In der Sammlung des Herrn A. Pilz-Heinrichau.

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

36. *Vanessa antiopa* L.

b) Halbiert.

Linke Flügelseite männlich, rechte weiblich. Fühler links männlich, rechts weiblich. Leib und Genitalien, soweit sie bei dem Exemplar zu unterscheiden sind, weiblich.

Im Besitz des Herrn A. Pilz-Heinrichau.

Nach dessen Mitteilung.

40. *Melitaea athalia* L.

b) Ein gynandromorphes Exemplar dieser Art befindet sich in der Sammlung des Herrn Pastor Krieghoff-Langewiesen.

Briefl. Mitteilung.

42. *Argynnis paphia* L.

n') Halbiert, links ♀, rechts ♂.

Linke Flügelseite völlig weiblich nach Färbung, Flügelschnitt und Zeichnung (34 mm), rechte völlig männlich (33 mm), beide Seiten mit stark hervortretender, schwarzer Zeichnung.

Rechte Schulterdecke braunrot, linke olivgrün; Hinterleib schwach, nach dem Ende zu links stärker, jedoch mit männlichen Genitalien. Die rechte Afterklappe mehr entwickelt als die linke und nach außen gestülpt.

Bei Zeitz (Sachsen) 1897 gefangen. — In der Sammlung Wiskott in Breslau.

cf. M. Wiskott, Iris, 1897, p. 380.

o') Unvollkommen, gemischt.

Bedeutende Färbungs-Differenzen hinsichtlich der beiden Geschlechter. Die männliche Färbung intensiver rot als bei typischen Exemplaren, die weibliche stark blaugrün, der Farbe von *ab. valesina* nahe kommend, besonders auf den Hinterflügeln. Rechte Flügelseite weiblich in allen Merkmalen. Linke dagegen männlich und weiblich gemischt. Im linken Vorderflügel nur wenig weibliche Färbung in einigen Strahlen von der Wurzel bis zur Mitte und einer kleinen, grünen Stelle am Vorderrande. Dagegen im linken Hinterflügel beide

Färbungen von der Wurzel kontrastierend unvermittelt nebeneinander: vom Innenrande bis Rippe 4 grünblau, weiblich, dann scharf angrenzend grell orange, männlich, mit wenig männlichen Merkmalen in kleinen Fleckchen am Außenrande des weiblichen Teiles. Unterseits wenig Unterschiede.

Schulterdecken links rot, rechts grün. Hinterleib stark, weiblich gestaltet, mit der Endspitze nach links verkrümmt. Abdomen mit Genitalien beider Geschlechter, links mit Greifzange.

1897 von Herrn J. Deiters-Bremen im Hasbruch in Oldenburg gefangen. — In der Sammlung Wiskott-Breslau.

cf. ebenda, p. 380—381.

p') Halbiert, links ♂, rechts ♀.

Die Trennung beider Geschlechter geht genau durch die Mittellinie des Körpers. Die linke, männliche Flügelseite ist von rotgelber Färbung, die rechte, weibliche braungelb, an der Wurzel der Flügel düsterer gefärbt. Dieselbe Färbung zeigen die Palpen der beiden Seiten. Flügelschnitt: Der Außenrand des weiblichen Vorderflügels ist entsprechend dem weiblichen Typus stärker eingezogen als der linke. Flügelzeichnung: Die Zeichnung der linken Seite zeigt die charakteristische Zeichnung des Männchens, vor allem die auffallende Verdickung der vier unteren Rippen des Vorderflügels. Die rechte weibliche Flügelseite zeigt die Ausdehnung der Fleckenzeichnung auf beiden Flügeln und den charakteristischen dunklen Fleck der weiblichen Zeichnung in Zelle VI des Vorderflügels.

Die Genitalien beiderlei Geschlechts liegen an der Spitze des Abdomens vollständig getrennt. Weibliche Genitalien sind vorhanden; der männliche Haarbüschel ist stark entwickelt.

Der Zwitter wurde am 18. Juli 1897 im Deister von Herrn H. Kreye in Hannover erbeutet.

Nach briefl. Mitteilung desselben.

q') Halbiert, rechts ♀, links ♂.

Rechte Seite der Flügel, sowie Fühler und Leib weiblich; links alles männlich.

In der Sammlung des Herrn A. Pilz-Heinrichau.

Briefl. Mitteilung des Besitzers.

45*. *Satyrus hermione* L.

b) Halbiert, links ♂, rechts ♀.

Linke Flügelseite männlich, rechte weiblich. Leib anscheinend rein männlich.

Aus Fünfkirchen (Ungarn). — In der Sammlung des Herrn Fr. Philipps in Köln.

Briefl. Mitteilung.

† 45**. *Satyrus alcyone* W. V.

a) Männliches Exemplar mit wenig weiblicher Zeichnung unter dem Auge des linken Vorderflügels.

In der Sammlung des Vorigen.

Briefl. Mitteilung.

(Fortsetzung folgt.)

Kleinere Original-Mitteilungen.

Ino pruni.

Ino pruni, einen seit vielen Jahren bei Karlsruhe nicht mehr beobachteten Falter, habe ich im vorigen Jahre wieder entdeckt. Wie schon seit einigen Jahren, so suchte ich auch vergangenes Jahr im Monat Mai den drei Stunden von hier entfernten Michaelsberg auf, um dort die zahlreichen Schlehenhecken abzuklopfen. Nahezu oben angelangt, klopfte ich an sonniger Stelle einen verkümmerten Schlehenstrauch ab und fand hierauf einige kleine, braun und gelb gezeichnete Räupchen im Schirme vor. Ich klopfte an dieser Stelle weiter und brachte von diesen, mir völlig unbekannten Räupchen circa ein Dutzend zusammen. Zu Hause angelangt, setzte ich die Räupchen in ein Glas, in welchem sie sich bei gewohntem Futter gut entwickelten. Schon nach sechs Tagen begann die Verpuppung zwischen Blättern und an den Zweigen in reinweißem Gespinste. Am 6. Juli und in den nächsten Tagen erschienen aus ihnen acht Stück *pruni!*

Gg. Kabis (Karlsruhe).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Illustrierte Zeitschrift für Entomologie

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Schultz Oskar Otto Karl Hugo

Artikel/Article: Gynandromorphe (hermaphroditische) Macrolepidopteren der paläarktischen Fauna. 102-105